

Neuntes Kapitel.

Endlich war der große Tag des Konzerts herangekommen. Man hatte im Schloß zeitig gegessen, dann hatten sich alle zu einer kurzen Ruhe in ihre Zimmer zurückgezogen, die ausübenden Künstler und Künstlerinnen hatten sich im Speisezimmer versammelt, und jetzt harrete man der Hauptsache, des Publikums. Das Konzert war auf sechs Uhr angekündigt. Gegen halb sechs Uhr fuhren die ersten Wagen auf den Gutshof, und bald darauf sah man mehrere Herren und Damen, welche die ihrigen im Gasthof eingestellt hatten, zu Fuß die Dorfstraße herauf kommen. Die Hausthür wurde weit geöffnet, und Wolf in voller Uniform nahm seinen Posten an derselben ein. Er hatte es übernommen, die Gäste die Stiege hinauf zu weisen, und fühlte sich als dienstthuender Kammerherr sehr an seinem Platze. Agnes, die in einem hellrosa Musselinkleide mit frischen Rosen im Haar sehr gut ausah, nahm unter einer Epheulaube am Eingang zum Musiksaal Platz. Vor ihr stand ein kleiner Tisch mit zwei tiefen silbernen Tellern. Der eine enthielt die in der Stadt gedruckten Programme, der andre war zur Aufnahme des Geldes bestimmt. Man hatte keine Karten ausgegeben, sondern die Höhe des